



**Geschäftsführung  
Digitalisierungsausschuss**

Frau Marusich

Telefon: (0221) 221 31544

Fax: (0221) 221 22845

E-Mail: olga.marusich@stadt-koeln.de

Datum: 05.05.2022

**Niederschrift**

über die **8. Sitzung des Digitalisierungsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 28.03.2022, 16:00 Uhr bis 17:17 Uhr, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

**Anwesend waren:**

**Vorsitz**

Herr Manuel Jeschka Volt

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. David Lutz	GRÜNE, 1. Stellvertretender Ausschussvorsitzender
Herr Lino Hammer	GRÜNE
Herr Timo Hilleke	Auf Vorschlag der Grünen
Frau Sandra Schneeloch	GRÜNE
Herr Martin Erkelenz	CDU (i.V. für Florian Weber)
Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD
Frau Lisa Steinmann	SPD
Herr Thomas Hegenbarth	Auf Vorschlag der SPD
Herr Eric Haeming	CDU
Herr Felix Spehl	CDU
Frau Nadine Mai	Auf Vorschlag der LINKEN
Herr Dr. Kay-Uwe Bartels	Auf Vorschlag der FDP

**Beratende Mitglieder**

Herr Michael Gautsch	Auf Vorschlag der AfD
Herr Markus Schernick	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Herr Roland Berger	Auf Vorschlag von SPD
Frau Catharina Brühl	Auf Vorschlag der CDU
Frau Mela Chu	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Heiner Fröschen	Auf Vorschlag der Grünen

Frau Sara Jansen-Neubert	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Florian Gewecke	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Florian Franzen	Auf Vorschlag der FDP
Herr Emanuel Florakis	Auf Vorschlag von KLIMA FREUNDE
Frau Güldane Tokyürek	die Linke. (i.V. für Katharina Löber)
Herr Dirk Bachhausen	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben Schwule und Transgender
Herr Peter Mülhens	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Dr. Dr. Rainer Broicher	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behin- dertenpolitik

### **Verwaltung**

Frau Stadtdirektorin Andrea Blome  
Frau Sabine Möwes  
Herr Michael Schoos  
Herr Frank Fricke  
Herr Thomas Blaeser  
Herr Harald Dietrichkeit

### **Gesamtpersonalrat**

Herr Frank Dethlefsen

### **Gesamtschwerbehindertenvertretung**

-/-

### **Schriftführung**

Frau Olga Marusich

### **Presse**

-/-

### **Zuschauer**

Herr Florian Tolksdorf Volt

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Florian Weber CDU, 2. Stellvertretender Ausschussvorsitzende

### **Beratende Mitglieder**

Herr Dominic Land	Auf Vorschlag der CDU
Frau Dr. Marie-Christine Frank	Auf Vorschlag der CDU
Herr Joachim Vranken	Auf Vorschlag der SPD
Frau Lisa Wicharz	auf Vorschlag der SPD
Herr Christian Glashagen	Auf Vorschlag von Volt
Frau Katharina Löber	Auf Vorschlag von Die Linke.
Frau Vivian Berhane	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Marcia Grant	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Abdullah Aydik	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Herr Alf Spröde	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben Schwule und Transgender
Herr Heinz-Peter Bourry	Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Verwaltung**

Herr Frank Bücher

### **Gesamtpersonalrat**

Herr Frank Dethlefsen

### **Gesamtschwerbehindertenvertretung**

Frau Daya Holzhauer

Herr Rolf Übelhör

Der Vorsitzende Herr Jeschka begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 8. Sitzung des Digitalisierungsausschusses. Der Vorsitzende erläutert zur Tagesordnung, dass folgende Ergänzungen vorliegen:

### **Tagesordnung**

#### **I. Öffentlicher Teil**

#### **2 Mitteilungen der Verwaltung**

- 2.3 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion nach § 4 betreffend "Das Tor zur Kommunalpolitik: Wann wird das Ratsinformationssystem endlich benutzer\*innenfreundlicher?" AN/0577/2022-0880/2022  
-zugesetzt am 25.03.2022-  
(Beantwortung einer Anfrage aus dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden zur Information des Digitalisierungsausschusses)

#### **4 Schriftliche Anfragen**

- 4.2 Gem. Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend "Open Source Strategie"  
AN/0331/2022  
*-zurückgestellt aus der Sitzung vom 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 21.03.2022  
0790/2022  
*-zugesetzt am 22.03.2022-*

- 4.3 Anfrage der Fraktion Die Linke. nach § 4 betreffend "Öffentliches WLAN in Köln"  
AN/2428/2021  
*-zurückgestellt aus den Sitzungen vom 22.11.2021, 17.01.2022 und 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 28.03.2022  
0294/2022  
*-zugesetzt am 28.03.2022-*

- 4.4 Anfrage der Volt-Fraktion nach § 4 betreffend "IT-Sicherheit"  
AN/0657/2022  
*-zugesetzt am 23.03.2022-*

#### **6 Anträge**

- 6.1 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Cities for Digital Rights"  
AN/0621/2022

Stellungnahme zu TOP 6.1 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Cities for Digital Rights"  
0937/2022  
*-zugesetzt am 24.03.2022-*

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **10 Mitteilungen der Verwaltung**

- 10.1 Mitteilung aus dem Finanzausschuss  
0934/2022  
*-zugesetzt am 18.03.2022-*

#### **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Herr Dr. Bartels fragt nach dem Sachstand der Beantwortung zu TOP 1.1 aus der Sitzung vom 14.02.2022, Digital Hub Cologne.

Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka trägt vor, dass der Digitalisierungsausschuss als Vorbild dienen und deshalb künftig versucht werden soll, auf Sitzungsunterlagen in Papierform zu verzichten. Es handelt sich einmal um die Ausdrücke, die vor Ort ausliegen und zusätzlich um den Versand der Unterlagen vor der Sitzung.

Diejenigen Ausschussmitglieder, die nicht auf Papierunterlagen verzichten können, melden sich bis zum 11.04.2022 bei der Geschäftsführung Frau Marusich. Alle anderen würden künftig ausschließlich digital auf die Sitzungsunterlagen zugreifen.

Der Digitalisierungsausschuss erklärt sich mit der folgenden Tagesordnung einverstanden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

A Verpflichtung von sachkundigen Personen gemäß § 5 Absatz 2 der Hauptsatzung der Stadt Köln

#### **1 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

#### **2 Mitteilungen der Verwaltung**

2.1 Modellprojekt "Digitale und hybride Gremiensitzungen" des Landes NRW  
0542/2022

2.2 Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion nach § 4 betreffend "Baugenehmigungsverfahren" AN/1972/2021  
0217/2022  
*(Beantwortung einer Anfrage aus dem Bauausschuss zur Information des Digitalisierungsausschusses)*

2.3 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion nach § 4 betreffend "Das Tor zur Kommunalpolitik: Wann wird das Ratsinformationssystem endlich benutzer\*innenfreundlicher?" AN/0577/2022  
0880/2022  
*-zugesetzt am 25.03.2022-  
(Beantwortung einer Anfrage aus dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden zur Information des Digitalisierungsausschusses)*

#### **3 Sachstandsberichte der Verwaltung**

#### **4 Schriftliche Anfragen**

4.1 Anfrage der CDU-Fraktion nach § 4 betreffend "Veränderungen bei der ESL Gaming GmbH"  
AN/0332/2022  
*-zurückgestellt aus der Sitzung vom 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 15.02.2022  
0544/2022

4.2 Gem. Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend "Open Source Strategie"  
AN/0331/2022

*-zurückgestellt aus der Sitzung vom 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 21.03.2022

0790/2022

*-zugesetzt am 22.03.2022-*

- 4.3 Anfrage der Fraktion Die Linke. nach § 4 betreffend "Öffentliches WLAN in Köln"  
AN/2428/2021  
*-zurückgestellt aus den Sitzungen vom 22.11.2021, 17.01.2022 und 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 28.03.2022

0294/2022

*-zugesetzt am 28.03.2022-*

- 4.4 Anfrage der Volt-Fraktion nach § 4 betreffend "IT-Sicherheit"  
AN/0657/2022  
*-zugesetzt am 23.03.2022-*

## **5 Mündliche Anfragen**

## **6 Anträge**

- 6.1 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Cities for Digital Rights"  
AN/0621/2022

Stellungnahme zu TOP 6.1 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Cities for Digital Rights"

0937/2022

*-zugesetzt am 24.03.2022-*

- 6.2 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Update des Ratsinformationssystems für mehr Transparenz und Partizipation"  
AN/0622/2022

## **7 Allgemeine Vorlagen**

## **8 Dringlichkeitsentscheidungen**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

## **9 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

## **10 Mitteilungen der Verwaltung**

- 10.1 Mitteilung aus dem Finanzausschuss  
0934/2022  
*-zugesetzt am 18.03.2022-*

**11 Sachstandsberichte der Verwaltung**

- 11.1 Sachstandsbericht zur Prüfung von Ausländerakten im Bereich Integration bei 33 - Ausländeramt aus 2019 , Vorlagen-Nr.3959/ 2019 sowie aus 2021, Vorlagen-Nr. 0257/2021  
0046/2022

**12 Schriftliche Anfragen**

**13 Mündliche Anfragen**

**14 Anträge**

**15 Allgemeine Vorlagen**

- 15.1 Bedarfsfeststellung zur Vertragsverlängerung und Beschaffung weiterer Lizenzen für Adobe Produkte  
0780/2022

- 15.2 Ordnungsgemäße Leistungsgewährung der Wirtschaftlichen Jugendhilfe für Leistungen der Vollzeitpflege bei 51 - Amt für Kinder, Jugend und Familie  
4420/2021

**16 Dringlichkeitsentscheidungen**

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Personen gemäß § 5 Absatz 2 der Hauptsatzung der Stadt Köln

Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka verpflichtet die dem Digitalisierungsausschuss gemäß § 58 GO NRW angehörenden sachkundigen Bürger\*innen und sachkundigen Einwohner\*innen sowie Mitglieder mit beratender Stimme, hier

Herrn **Dr. Dr. Rainer Broicher**

(Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik)

seine Aufgabe als Mitglied des Digitalisierungsausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und seine Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.

#### 1 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

#### 2 Mitteilungen der Verwaltung

##### 2.1 Modellprojekt "Digitale und hybride Gremiensitzungen" des Landes NRW 0542/2022

Herr Dr. Lutz bemängelt, dass die bereitgestellten Informationen nicht das erfüllen, was er vom Ergebnis eines solchen Modellprojekts erwartet hat. Die Kernfrage ist, wie weiter vorgegangen werden soll und wie die Verwaltung unterstützt werden kann, damit es vorwärts geht. Da insb. die Nachmittags-Sitzungen bzgl. der Teilhabe-Situation problematisch sind, befürwortet er den Einsatz eines Livestreams. Er fragt, ob es auf die Landesgesetzgebung zurückzuführen sei, dass es Unterschiede zwischen den Kommunen gibt, wo digitale und hybride Gremiensitzungen bereits möglich sind. Als Beispiel führt er die Stadt Mainz an, auch wenn sie zum anderen Bundesland gehört.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift: Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Sitzungen der kommunalen Gremien legt das jeweilige Bundesland fest. Wie in der Mitteilung erläutert, sind in NRW bisher digitale oder hybride Sitzungen nicht zulässig.

Frau Steinmann stellt rückblickend fest, dass Stadt Köln als Pilotprojekt gestartet war und die Projektphase nicht wirklich begleitet werden konnte. Sie möchte gerne wissen, inwieweit auf die Landesgesetzgebung Einfluss genommen werden kann. Die Regelung für NRW sieht vor, das digitale Format nur für Ausnahmesituationen vorzuhalten und die pandemische Situation zur Begründung zu nehmen. Eigentliches Ziel sollte jedoch sein, der Ehrenamtlichkeit langfristig bereitzustehen und auch für andere Ausnahmesituationen zu gelten, was anderen Bundesländern gelingt. Es ist ihr unbegreiflich, warum das nicht auch in NRW möglich sein kann. Stadt Köln hat dazu verschiedene Vorschläge zum Einsatz von möglichen und gut kombinierbaren Elementen und Tools unterbreitet.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift: Die Entscheidung über die Änderung der Gemeindeordnung liegt beim Landtag. Die Stellungnahme der kommunalen Spitzenverbände zum Gesetzentwurf ist im Gesetzgebungsportale einsehbar. Darin fordert der Städtetag eine generelle Zulässigkeit virtueller Gremiensitzungen auch über Ausnahmesituationen hinaus. Die Stadt Köln hat mit der Einbringung fachlicher und technischer Anregungen an die kommunalen Spitzenverbände (konkret: Deutscher Städtetag) die Stellungnahme derer mit unterstützt.



Herr Jeschka schließt sich für die Volt-Fraktion den Ausführungen an und findet es schade, dass die Politik nicht mit einbezogen wurde. Es hätten sich sicherlich Freiwillige für eine Gremiensitzung gefunden. Er möchte gerne erfragen, welche Software geprüft wurde. In den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg ist die Durchführung digitaler Gremiensitzungen mit dem Einsatz entsprechender Software möglich. Es ist unklar, weshalb in NRW keine passende Software gefunden wurde. Er regt an, als Digitalisierungsausschuss, im Idealfall als Verwaltung und als Rat der Stadt Köln darauf hinzuwirken, dass die Landesregierung nicht bei diesen Ausnahmen bleibt. Es geht nicht grds. darum, auf Präsenzsitzungen zu verzichten, sondern weitere Ausnahmefälle wie z.B. Krankheit, Kinderbetreuung usw. abzudecken.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift: Die für das Projekt ausgewählten Videokonferenz- und Abstimmungssysteme sind im Abschlussbericht aufgelistet (Tabelle 19, Abschnitt 3.3.3 und Tabelle 20, Abschnitt 3.3.4).

Herr Dr. Dr. Broicher möchte als Vertreter der Behinderten auf eine baldige Einrichtung drängen, weil insb. diesem Kreis die Teilnahme aus verschiedenen Gründen oft verwehrt ist. Es wäre deutlich einfacher möglich, die Teilhabe online zu regulieren. Auch im Rahmen der Inklusion, die zunehmend gelebt werden soll, ist es ein wichtiger Aspekt, der auch grundgesetzlich abgesichert ist.

Herr Dr. Bartels teilt mit, dass die FDP Köln gegenüber ihrem Teil der Landesregierung längst genau in diesem Sinne vorstellig geworden ist und man auf eine entsprechende Lösung hofft.

Frau Stadtdirektorin Blome sichert ergänzende Informationen durch die federführende Dienststelle zu.

Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka wünscht eine Mitteilung zur nächsten Sitzung.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

---

Anmerkung:

Weitere Nachfragen wurden von der Volt-Fraktion nach der Sitzung schriftlich eingereicht.

*Wurde während der Testphase auch in andere Bundesländer geschaut, welche Software dort eingesetzt wird?*

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift: Die Projektleitung, des Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW (MHKBG NRW), welches beratend durch ein Expertenteam der Beratungsfirma Deloitte sowie von d-NRW AöR unterstützt wurde, hat im Vorfeld des Modellprojektes eine Marktsichtung und Bewertung verfügbarer und gängiger Softwareprodukte durchgeführt. Seitens der Projektleitung wurde eine priorisierte Auswahlliste von 8 Videokonferenzsystemen und 3 Abstimmungssystemen zusammengestellt, die bestimmten (Sicherheits-)Anforderungen genügen. Der Fokus wurde insoweit vom MKBG NRW festgelegt, so dass die Teilnehmenden am Projekt sich lediglich mit der vorselektierten Auswahlliste beschäftigen konnten. Vorgesehen war, dass jede Modellkommune mindestens ein Videokonferenz- und ein Abstimmungssystem im Parallelbetrieb testet. Die Stadt Köln hat eigeninitiativ gleich zwei Abstimmungssysteme getestet, um einen möglichst umfangreichen Einblick zu erhalten. Inwieweit bei der vorselektierten Auswahlliste Softwareprodukte berücksichtigt wurden, die in anderen Bundesländern zum Einsatz kommen, ist der Verwaltung nicht bekannt.

*Wenn ja, warum ist die in andere Bundesländern eingesetzte Software nicht in NRW/Köln einsetzbar?*

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift: Die teilnehmenden Modellkommunen hatten keine Einflussmöglichkeiten auf Umfang und Inhalt der vorselektierten Auswahlliste zu testender Lösungen da diese von der Projektleitung i. V. m. den zugezogenen Beratungshäusern im Vorfeld des Modellprojektes ausgewählt wurden.

- 2.2 Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion nach § 4 betreffend "Baugenehmigungsverfahren" AN/1972/2021  
0217/2022  
(Beantwortung einer Anfrage aus dem Bauausschuss zur Information des Digitalisierungsausschusses)

Aufgrund eines technischen Problems wurde die mündliche Nachfrage des Herrn Dr. Bartels nicht aufgenommen.

Herr Franzen hat eine Nachfrage zu Punkt 4: Wann ist mit der Einführung der digitalen Bauakte für alle Bauanträge zu rechnen? In der Antwort wird auf ausgewählte Bauanträge, die ab Ende Mai abgeschlossen sind, verwiesen. Es wurde nach allen Bauanträgen gefragt und nur in Bezug auf einen Bauantrag geantwortet. Es ist unklar, wieviel Prozent aller Bauanträge davon betroffen sind. Falls dieser eine Bauantrag bzw. diese Antragsart 95 Prozent aller Bauanträge erfüllt, dann wäre es soweit klar. Er bittet um eine schriftliche Präzisierung.

Die Verwaltung sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka regt an, die Beantwortung auch dem Bauausschuss vorzulegen.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

- 2.3 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion nach § 4 betreffend "Das Tor zur Kommunalpolitik: Wann wird das Ratsinformationssystem endlich benutzer\*innenfreundlicher?" AN/0577/2022  
0880/2022  
-zugesetzt am 25.03.2022-  
(Beantwortung einer Anfrage aus dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden zur Information des Digitalisierungsausschusses)

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3 Sachstandsberichte der Verwaltung**

### **4 Schriftliche Anfragen**

- 4.1 Anfrage der CDU-Fraktion nach § 4 betreffend "Veränderungen bei der ESL Gaming GmbH"  
AN/0332/2022  
-zurückgestellt aus der Sitzung vom 14.02.2022-

Antwort der Verwaltung vom 15.02.2022  
0544/2022

Herr Dr. Bartels stellt eine Frage zu Punkt 1 der Beantwortung und bittet die CDU-Fraktion um die Einschätzung der vorliegenden Antwort der Verwaltung.  
Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka weist darauf hin, dass es sich um eine Anfrage der CDU-Fraktion handelt. Laut Geschäftsordnung darf nur die CDU-Fraktion Nachfragen stellen. Er schlägt eine Kontaktaufnahme zu der CDU-Fraktion vor.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

- 4.2 Gem. Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend "Open Source Strategie"  
AN/0331/2022  
*-zurückgestellt aus der Sitzung vom 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 21.03.2022  
0790/2022  
*-zugesetzt am 22.03.2022-*

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

- 4.3 Anfrage der Fraktion Die Linke. nach § 4 betreffend "Öffentliches WLAN in Köln"  
AN/2428/2021  
*-zurückgestellt aus den Sitzungen vom 22.11.2021, 17.01.2022 und 14.02.2022-*

Antwort der Verwaltung vom 28.03.2022  
0294/2022  
*-zugesetzt am 28.03.2022-*

Frau Mai bittet um Behandlung in der nächsten Sitzung.

Die Beantwortung wird zurückgestellt.

- 4.4 Anfrage der Volt-Fraktion nach § 4 betreffend "IT-Sicherheit"  
AN/0657/2022  
*-zugesetzt am 23.03.2022-*

Herr Dr. Lutz äußert Bedenken, ob die Beantwortung den gesamten Umfang der (hoch)sensiblen Thematik abbilden kann. Er regt die Durchführung eines interfraktionellen Fachgesprächs zum Thema IT-Sicherheit in der Stadt an, damit sich die stimmberechtigten Fraktionen in einem geschützten Raum zur IT-Sicherheit austauschen können. Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka nimmt es zur Klärung und Terminfindung mit.

Die Anfrage wird zurückgestellt. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung zu.

## 5 Mündliche Anfragen

Frau Steinmann weist auf die halbjährlich fällige Berichterstattung zum in der Sitzung am 17.01.2022 beschlossenen gemeinsamen Antrags betreffend Köln braucht einen digitalen Masterplan hin. Sie wünscht einen ersten Zwischenstand über Strukturen, Beteiligte und Sachstände bereits zur nächsten Sitzung am 16.05.2022. Mit einer Darstellung noch vor der Sommerpause wäre eine hilfreiche Vorbereitung für die/den künftige/n Beigeordnete bzw. Beigeordneten des Dezernates IX - Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionale Zusammenarbeit gewährleistet.

Frau Stadtdirektorin Blome bespricht die Realisierbarkeit der Anfrage zum gewünschten Zeitpunkt mit der zuständigen Dienststelle.

Frau Steinmann erkundigt sich nach dem Medien- und IT-Rat, bekannt aus der letzten Wahlperiode. Die genaue Bezeichnung des Nachfolgegremiums wäre ihr unbekannt. Sie berichtet von erfolgter Bestellung von Ratsmitgliedern und hätte gerne Auskunft über Ansiedlung, Sachstand, Struktur und Sitzungstermine des Gremiums. Sie glaubt, dass das Gremium in

seiner Zusammensetzung nicht nur aus Ratsmitgliedern besteht und thematisch dem Digitalisierungsausschuss zuträglich sein könnte.

Frau Stadtdirektorin Blome nimmt die Anfrage zur Klärung mit.

Herr Dr. Bartels erkundigt sich nach dem gesamten Ablauf des Registrierungsverfahrens der Geflüchteten aus der Ukraine und nach der Einpassung in die Digitalisierungsagenda des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) 2020.

Frau Stadtdirektorin Blome berichtet als Krisenstabsleiterin der Stadt Köln, auch das Ausländeramt gehört zu ihrem Geschäftsbereich. Da es sich um ein Landesverfahren handelt, kann sie und die Verwaltung keine Aussage zur Digitalisierungsagenda des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge treffen und verweist für Nachfragen an die zuständige Stelle. Alternativ kann auch die Verwaltung für Herrn Dr. Bartels in dieser Sache beim BAMF nachfragen.

Das Kölner Ausländeramt hat bislang weit mehr als 4000 Geflüchtete mit ihren Kontaktdaten erfasst. Es wurden Kundengespräche geführt und mehr als 1000 Aufenthaltstitel ausgestellt. Mit dieser Art der Erfassung bekommen die Geflüchteten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die als Sach- und Geldleistungen ausgezahlt werden. Mit dem Titel können sie auch eine Arbeitsstelle antreten.

Das Pick-Verfahren muss laut dem MKFFI nachlaufend sein. Das Land NRW hatte sich letzte Woche entschlossen, aufsuchende Teams bereitzustellen, die in den Kommunen entsprechende Erfassungen nachlaufend durchführen. Die Landessache wird im Rahmen der Amtshilfe erledigt. Sie hebt die Bedeutung der Sicht der Geflüchteten hervor. Alle Leistungen erhalten sie über die sog. Anlaufbescheinigung bzw. Ausstellung eines Titels durch die Ausländerbehörde.

Herr Schoos, Amt für Informationsverarbeitung, ergänzt, dass eine umfangreiche Software zur Kontaktverwaltung am Markt beschafft wurde. Diese befindet sich im Entwicklungsstadium und kann sehr agil nach Wünschen der Stadt Köln weiterentwickelt werden. Sie ermöglicht eine standardisierte Erfassung der Kontaktdaten, damit entfällt die mehrfache Dateneingabe für die Geflüchteten. Mit dem aufgebauten Datenmanagement können die individuellen Belange der einzelnen Fachdienststellen berücksichtigt werden. Aus Datenschutzgründen wird mit Registerkarten gearbeitet, denn jede Dienststelle darf nur Daten nach Fachaufgabe sehen. Das übergreifende Datenmanagementsystem wird am heutigen Tag am Breslauer Platz als erster Ankunftsstelle produktiv gesetzt. In der Kontakterfassung werden alle Geflüchtete aufgenommen, die sich nicht direkt nach der Ankunft in private Wohnräumlichkeiten begeben. Vermutlich bis Ende April wird die Software in relevanten Fachämtern zum Einsatz kommen.

Herr Bachhausen erkennt die großartige Leistung der Verwaltung in der Kürze der Zeit an.

## **6 Anträge**

### **6.1 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Cities for Digital Rights" AN/0621/2022**

Frau Jansen-Neubert führt zur Begründung aus, dass Internet kein rechtsfreier Raum ist. Es ist das Bewusstsein vorhanden, dass bisher noch nicht alles optimal umgesetzt wird. Die Stadtverwaltung wurde deshalb um Prüfung eines Beitritts zu der „Cities Coalition for Digital Rights“ gebeten. Der Zusammenschluss besteht seit 2018, mittlerweile sind mehr als 50 Städte, u.a. die Partnerstädte Liverpool und Turin, dort Mitglied, aber auch größere internationale Städte wie Chicago. Der Zusammenschluss beschäftigt sich mit dem Schutz der digitalen Rechte aller Einwohner\*innen einer Stadt und der digitalen Transformation städtischer Dienste und Infrastrukturen, z.B. dem Monitoring staatlicher genutzter KI aber auch ganz praktischer Anwendungen wie z.B. der Bereitstellung vertrauenswürdiger, sicherer aber auch erschwinglicher und v.a. auch inklusiver Dienste, sodass z.B. eine Veranstaltung wie diese Sitzung digital und auch allen eine Teilhabe möglich wäre. Darüber hinaus wird erhofft, dass für die Stadt Köln Synergieeffekte und dann neue Impulse durch die Zusammenarbeit mit ande-

ren und auch internationalen Städten ermöglicht werden. Frau Jansen-Neubert dankt für die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung, ein Beitritt der Stadt Köln wäre erfreulich.

Frau Steinmann begrüßt den Antrag, der Arbeitskreis der SPD ist der Auffassung, dass die Stadt Köln sich international messen muss. Es gibt fortschrittlichere digitale Auftritte im europäischen Umfeld und mit der Teilnahme ist ein Gewinn verbunden. Die Stellungnahme der Verwaltung ist hilfreich für die Entscheidung. Es entstehen keine Kosten für die Mitgliedschaft aber es würden personelle Kosten zuzurechnen sein. Unabhängig von dem Kostenapparat versteht sie diese so, dass der Beitritt zu dieser Initiative zu begrüßen wäre.

Frau Stadtdirektorin Blome betont, dass die Verwaltung neutral ist. Die Stadt würde es aber durchaus begrüßen, wenn dem Beschluss zugestimmt würde.

Herr Hegenbarth erinnert sich an seine als Gruppensprecher zusammen mit Frau Steinmann im März 2019 und Januar 2020 ähnlich gestellte Anfrage im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren, diese wurde abschlägig behandelt. Es interessiert ihn, was die Stadt in den 2 Jahren bewegt hat, dass der Antrag jetzt ok ist, während er vor 2 Jahren nicht in Ordnung war, die Ziele und die Zielsetzungen wären schon damals an der Stelle richtig.

Frau Stadtdirektorin Blome nimmt es zur Klärung mit.

Zur Stellungnahme der Verwaltung, Punkt 2 Working Group „Data“ im Knowledge Society Forum (KSF) fragt Herr Dr. Bartels nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit europäischen Kommunen. Er bittet künftig, bei der Beantwortung solcher Fragen und Vornahme solcher Wertungen generell um eine Begründung für die Bürger\*innen der Stadt Köln. Bei allen Handlungen und Beitritten zu Initiativen soll der Mehrwert für die Bürger\*innen deutlich gemacht werden.

Frau Stadtdirektorin Blome nimmt für die Verwaltung die geäußerten Wünsche stets aufmerksam zur Kenntnis und bemüht sich, sie entsprechend zu erfüllen.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, einen Beitritt der Stadt Köln zur Initiative „Cities for Digital Rights“ zu prüfen. Hierzu soll dem Digitalisierungsausschuss ein Vorschlag vorgelegt werden, inwiefern der Initiative beigetreten werden kann und wie die Mitgliedschaft mit Inhalt gefüllt werden kann. Die Verwaltung wird weiterhin gebeten, ihre Entscheidung aus fachlicher und finanzieller Sicht (mit einer groben Kostenschätzung) zu begründen bzw. im Fall einer positiven Entscheidung einen ungefähren Beitrittsplan vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig **beschlossen**

Stellungnahme zu TOP 6.1 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Cities for Digital Rights"

0937/2022

-zugesetzt am 24.03.2022-

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

6.2 Gem. Antrag nach § 3 (Grüne) betreffend "Update des Ratsinformationssystems für mehr Transparenz und Partizipation"

AN/0622/2022

Herr Dr. Lutz dankt für die bereits erfolgten Verbesserungen, gleichzeitig soll mit dem Antrag die Benutzerfreundlichkeit noch weiter gestärkt werden. Eine deutlich bessere Übersicht hinsichtlich des Bearbeitungsstandes bei Anträgen bspw. und eine generelle Erhöhung der Bedienungsfreundlichkeit, aber auch der Übersichtlichkeit des Tools an sich werden angestrebt.

Der Antrag ist deshalb kleinteilig, weil die Kosten und die grds. Umsetzbarkeit noch unklar sind. Es wird um Prüfung dieser Verbesserungsvorschläge gebeten in der Hoffnung, dass möglichst viel davon beantwortet bzw. direkt umgesetzt werden kann, damit die Bürger\*innen sich künftig noch besser politisch informieren können.

Frau Steinmann ergänzt zur Motivation, dass die Grundlage nicht allein jedermanns persönliche Auseinandersetzung mit Möglichkeiten, an Informationen zu gelangen-ob als Mandatsträger oder Bürger\*in der Stadt- bildet. Die SPD-Fraktion hat gemeinsam viele Idee zur Verbesserung zusammengetragen, es gab Vorgespräche mit der Verwaltung, der Sachstand der Projektentwicklung des Ratsinformationssystems wurde seitens 01 Ratsinformationsdienst den Mandatsträgern und den Geschäftsstellen der Fraktionen Ende 2021 vorgestellt. Daraufhin wurden Stellschrauben gesucht, die man digitalaffin vorantreiben könnte. Wichtig sind die zweierlei Betrachtungsweisen: Für die Bürger\*innen wegen der Teilhabe am politischen Prozedere, als auch der Verweis auf das Tool als solches für die Mandatsträger in ihrer Ehrenamtlichkeit, da wären noch einige Verbesserungsmöglichkeiten vorhanden. Es handelt sich um eine große Sammlung vieler Wünsche, wie das bereits angelaufene Anmeldeverfahren zum Push-System als eine der gewünschten Forderungen. Viele Vorhaben sind auch in der Beantwortung unter TOP 2.3 dargelegt, da gibt es ggf. Überschneidungen zum Antrag. Dieser soll ein Antrieb sein.

Herr Jeschka lobt in seiner Funktion als Volt-Mitglied den sehr guten Prozess der überfraktionellen Zusammenarbeit und betont das Anliegen, die Vorhaben in erster Linie für die Bürger\*innen umzusetzen.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, bei der Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems (RIS) insbesondere folgende Verbesserungen zu prüfen und dem Digitalausschuss einen Vorschlag zur Umsetzung inkl. Zeit- und Kostenschätzung zur Entscheidung vorzulegen:

- Integrierte Darstellung des Bearbeitungsstands beschlossener Anträge und Vorlagen:
  - Grafische Kurzdarstellung des aktuellen Bearbeitungsstands (z.B. als Prozentangabe)
  - Darstellung der bei der Umsetzung beteiligten Ämter und Dezernate
  - Geplanter Zieltermin für die Umsetzung der Maßnahmen
- Verbesserte Bediener\*innen-Freundlichkeit:
  - Ausbau der Filterungsmöglichkeiten nach Dokumentenart (Beschlussvorlage, Antrag, Anfrage, Antwort, Mitteilung), beteiligtes Gremium (Rat, Ausschuss, BV), zuständige Verwaltungseinheit (Dezernat, Amt)
  - Die Vorlage bzw. der Antrag soll durch eine Verlinkung mit weiteren relevanten Vorlagen und Anträgen verknüpft werden, die von der Verwaltung im Rahmen der Umsetzung ebenfalls betrachtet werden. Auf diesem Wege erstellte Sammelprojekte sollen für zentrale Vorhaben zur Verfügung gestellt werden.
  - Es soll geprüft werden, ob perspektivisch eine semantische Volltextsuche ergänzt werden kann, wie sie standardmäßig bei führenden Suchmaschinen verwendet wird.
  - Die Übersichten zu den einzelnen Sitzungen sollen mit einer Export-Funktion versehen werden, durch die die Informationen in ein von Office Programmen lesbares Format exportiert werden. Gleiches ist für die Liste der Mitglieder der entsprechenden Gremien anzustreben.
  - Beschlossene Anträge und Anfragen sollen auf einer interaktiven Stadtkarte dargestellt werden können. Hierzu kann eine Einbindung in die geplante Bürger\*innen Info App erfolgen.

- Für Nutzer\*innen der Mandatos-App soll geprüft werden, inwiefern eine Synchronisation der hinterlegten Daten und Anmerkungen mit der Web Version von Session zu ermöglichen ist.
  - Es soll geprüft werden, ob die Redebeiträge der Ratsmitglieder in der Mediathek mit den entsprechenden Tagesordnungspunkten der Sitzung verknüpft werden können.
  - Es soll geprüft werden, ob für jedes Gremium eine Mailingliste o.ä. erstellt werden kann, in die sich Interessierte eintragen können und so bei jeder Änderung der Tagesordnung automatisiert per Mail informiert werden.
  - Für die interne Nutzung durch Mandatsträger\*innen (inklusive Sachkundige Bürger\*innen & Einwohner\*innen) soll geprüft werden, inwiefern ein vereinfachter Zugang mit privaten Endgeräten ermöglicht werden kann.
- Mehr Übersichtlichkeit:
- Für eine vereinfachte Darstellung der Tagesordnung soll geprüft werden, inwiefern Antworten und Änderungsanträge zu bestehenden Vorlagen bzw. Anträgen durch Einrückungen oder andere Formatierungsmöglichkeiten besser gegliedert werden können.
  - Die immer noch leicht unterschiedlichen Ansichten zwischen dem öffentlichen RIS und den Ansichten für Verwaltung und Mandatsträger\*innen sollen soweit möglich weiter vereinheitlicht werden. Dies betrifft insbesondere die linke Menüleiste inklusive der Recherchefunktionen.
  - Sämtliche Termine sollten nach Möglichkeit in den üblichen Kalenderformaten exportierbar sein, u.a. mit
    - Filterbarer Export nach Gremien
    - Verlinkung des exportierten Termins mit der entsprechenden Sitzungsseite

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig **beschlossen**

**7 Allgemeine Vorlagen**

**8 Dringlichkeitsentscheidungen**

Herr Jeschka schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Manuel Jeschka  
(Vorsitz)

gez. Olga Marusich  
(Schriftführung)